

Der Neue Markt
Hannover Bote
Nr. 424 - 11/2 - 2007

Wellness- & Gesundheits-
Journal

Ärztetage fordert Vernunft

- Anzeige -

„Dringender Handlungsbedarf bei Mobilfunk“

Aus medizinischer Sicht besteht in Sachen Mobilfunk dringender Handlungsbedarf. Das ist das Ergebnis der Murmauer Ärztetage zum Thema „Mobilfunk und Gesundheit“.

Diese offizielle Tagung eines „Ärztlichen Qualitätszirkels der Bayerischen Landesärztekammer wurde von mehr als 250 Teilnehmern besucht. Die Referenten, darunter namhafte Wissenschaftler und Ärzte wie zum Beispiel Dr. Lebrecht von Klitzing (Medizinphysiker), Dr. Wolf Bergmann (Freiburger Appell), Dr. Markus Kern (Allgäuer Ärzteiniziativa), Dr. Cornelia Waldmann-Selsam (Bamberger Ärzteiniziativa) und Dr. Ing. Dipl. Physiker Volker Schorpp, zeigen auf, dass die derzeit verwendeten Mobilfunktechniken zu erheblichen gesundheitlichen Belastungen der Bevölkerung führen.

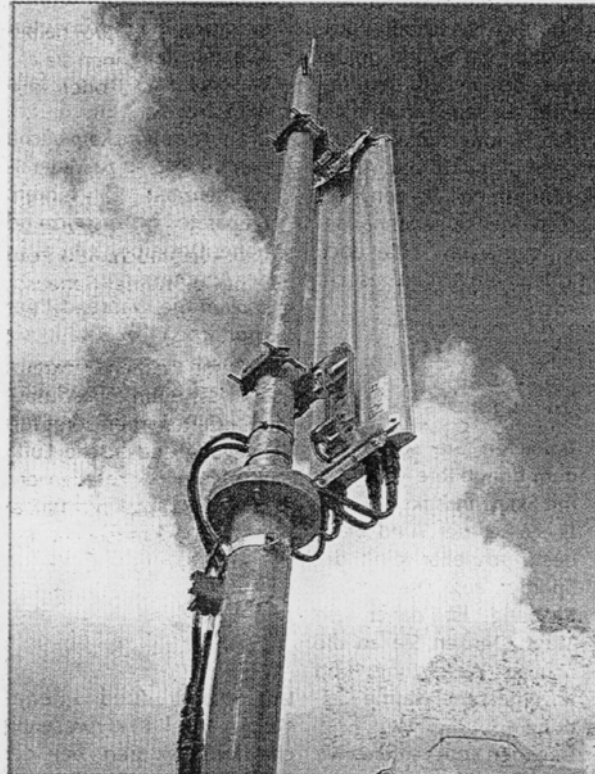
Kritisiert wurden dabei nicht nur die Mobilfunktelefone nach GSM und UMTS-Standart, sondern ebenso die schnurlosen DECT-Heimtelefone und moder-

ne Bürokommunikationssysteme wie Wlan oder Bluetooth. Anhand zahlreicher vorliegender Fallstudien und einer Auswertung entsprechender unabhängiger Forschungsergebnisse, so die Referenten, muss man heute dringend vor einer weiteren Anwendung oder gar Ausweitung dieser Techniken warnen. Alle Vortragenden waren sich darin einig, dass dringender Handlungsbedarf im Sinne einer vorbeugenden Gesundheitspolitik besteht.

Unterstützt wurden die wissenschaftlichen Ausführungen durch Erfahrungsberichte von mehreren elektrosensiblen Referenten wie dem Kommunikationstechniker Ulrich Weiner oder der Tagungsleiterin Suzanne Sohmer. Am Ende der Tagung erging ein dringender Appell an alle Mediziner, sich umfassend und industrieunabhängig über die vorliegenden Fakten zu informieren. Das sogenannte Mikrowellensyndrom mit seinen vielfältigen Auswirkungen auf die Gesundheit von immer mehr Pa-

tientinnen und Patienten als entscheidende Ursache für Krankheitserscheinungen, so die ein-

hellige Meinung, müsse in den Blickpunkt der täglichen ärztlichen Praxis geraten.



Darüber hinaus wurde an die Adresse der politisch Verantwortlichen in der Gesundheitspolitik die Forderung erhoben endlich eine ausreichende Vorsorgepolitik umzusetzen. So gelte es drastische Grenzwertsenkungen beim Mobilfunk zu erlassen, ein Verbot von DECT-Telefonen wie in Asien oder in Amerika zu beschließen, und die stetig steigende Zahl von gesundheitlich Betroffenen - man spricht derzeit bereits von ca. 10 bis 15 Millionen Personen - vor weiteren gesundheitlichen Belastungen durch elektromagnetische Wellen zu schützen.

Auch auf einen weiteren Aspekt der Thematik Mobilfunkstrahlung wurde hingewiesen: Da bei strahlungsbedingten Erkrankungen im Wesentlichen mit Langzeitwirkungen zu rechnen ist, müssen die Krankenkassen in der Zukunft mit erheblichen zusätzlichen finanziellen Belastungen aus dem Bereich der strahlungstoxisch verursachten Erkrankungen rechnen.